

Ein Wildfang, der ans Volkstheater glaubt

Kopf des Tages

Markus Plattner
(Regisseur)

Bereits als Kind hat Markus Plattner von der Bühne geträumt. Oder wie er es sagt: „Ich hab' mir diesen Theaterberuf fast schon verzweifelt gewünscht.“ Der Wunsch sollte in Erfüllung gehen: Seit nunmehr 15 Jahren mischt der 36-jährige Schwazer den Tiroler Theaterbetrieb auf – als Schauspieler und als Re-

gisseur. Da wie dort gibt der Obmann des Lendbräukellers alles, halbe Sachen sind nicht sein Ding. Steht Plattner auf der Bühne, löst er sich in seinen Figuren auf, agiert er dahinter, bekommt man Inszenierungen zu sehen, die ans Herz und unter die Haut gehen.

Der Kettenraucher ist ein Wildfang, seine Antriebsfeder ist die Leidenschaft, die vor allem dem Volkstheater gilt, das er stetig zu erneuern versucht. Dabei baut er vorzugsweise auf die Strahl-

kraft von Laiendarstellern, die in seinen Augen so manchem Profi in nichts nachstehen. Wenn Plattners Inszenierung der Erler Jubiläums-Passion



Foto: Hans Osterauer

heute ihre Uraufführung feiert, dann stehen gleich mehr als 500 theaterbegeisterte Menschen auf der Bühne, die durch seine Schule gegangen sind. Und womöglich auch noch weitergehen. Der Regisseur hat Feuer gefangen, die Spiel-
leidenschaft „seiner“ Erler will er weiterhin fördern. Und – wenn erwünscht – auch in sechs Jahren erneut die Passion in-

szenerien, an die heuer Felix Mitterer Hand angelegt hat. Dass die Stücke des Volksdichters dem Volkstheater-Visionär liegen, hat Plattner schon mehrmals bewiesen. Dass auch seine 100. Inszenierung Mitterers Handschrift trägt, könnte man – angesichts der Thematik – als göttliche Fügung bezeichnen. Plattner fühlt sich auf alle Fälle wie im Himmel: Bis Herbst dürften 50.000 Menschen seine Passion gesehen haben. So viele Zuschauer haben sonst nur Rockstars. (fach)

